

Wenn Maria der innerste Kern der Kirche ist [...]

Autor(en): **Balthasar, Hans Urs von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **46 (1968)**

Heft 7

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1030643>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wenn Maria der innerste Kern der Kirche ist, der Punkt, an dem diese ganz ihrer Idee entspricht, somit am kirchlichsten ist, dann ist damit auch gesagt, dass Maria kein für sich freischwebendes Einzelwesen ist, sondern wahrhaft die Mutter und das Urbild aller Glaubenden, Hoffenden, und Liebenden, und dass wir alle genau in dem Masse zur eigentlichen Kirche, wie sie sein soll, gehören, als wir uns ihr nähern, ihr anvertrauen, unter ihren Schutzmantel stellen. Was wir nicht fertigbringen, völlig Ja zu sagen zu allem, was Gott will, das hat sie gekonnt, und sie hat es nicht für sich, sondern für alle gekonnt und getan.

Hans Urs von Balthasar